

Update 3. März 2022

Nachdem wir binnen 48 Stunden eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft erlebt haben, ist unser Lager mit Hilfsgütern und Sachspenden übervoll. Wir sind allen Spenderinnen und Spendern sehr dankbar und berührt von so viel Unterstützung. Leider müssen wir schon seit Mittwoch alle weiteren Sachspenden ablehnen, was uns sehr bedrückt. Deshalb verweisen wir auf die Homepage des SWR <https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/ludwigshafen/spendenauforderung-und-suedpfalz-fuer-ukraine-100.html#KreisSuedlicheWeinstrasse>, wo versucht wird, eine Übersicht über die Hilfstransporte zu geben. Allerdings sollte unbedingt darauf geachtet werden, ob der Transport zu einer offiziellen Hilfsorganisation geht. Die Diakonie der Pfalz und die Diakonie-Katastrophenhilfe sind gegen jede private Initiative, die sich ohne konkretes Ziel (Hilfsorganisation im Grenzgebiet) auf den Weg macht, weil diese Transporte wichtige Lagerflächen an der Grenze verstopfen. Denn die Sachen müssen gesichtete und verteilt werden. Unsere drei Transporte gehen an offiziellen Hilfsorganisationen in Polen und Ungarn.

Jetzt werden die Spenden noch grob geordnet bevor die Transporte starten. Der erste wird Freitagabend von unserer Freiwilligen Feuerwehr geladen. Er fährt dann nach Breslau zu einer polnischen Hilfsorganisation. Der zweite Transport wird am Samstag geladen und macht sich Montag mit unserem Ortsvorsteher Claus Schick und unserem Presbyter Carsten Hofsäß auf den Weg nach Mukatchewo in Transkarpatien (Westukraine). Schick und Hofsäß werden bis zum Diakoniezentrum der Reformierten Kirche nach Tornyospálcai (Ostungarn) fahren. Dort werden die Spenden von unseren Ukrainischen Partnern übernommen, um sie über die Grenze zu bringen. Am Montag werden wir mit einer Ungarischen Spedition dann einen dritten Transport ebenfalls zu diesem Diakoniezentrum nach Tornyospálcai bringen lassen. Unser Partner dort, Pfr. Jozsef Szanto, verteilt mit seinen Mitarbeitenden die Spenden unter den Geflüchteten, die das rettende Ufer der ukrainisch-ungarischen Grenze erreicht haben.

Also bitte keine Sachspenden mehr bei uns anliefern!!!

Geldspenden haben wir bis jetzt ebenfalls großzügig erhalten.
Bis heute konnten wir über 6000 € verbuchen.
Auch dafür ganz herzlichen Dank!!!

Wir finanzieren davon nicht nur die drei Transporte, sondern darüber hinaus gezielt notwendige Hilfen in der Ukraine und für die Geflüchteten auf ihrem langen Weg in Sicherheit. Dabei stehen wir über den Arbeitskreis Ukraine-Pfalz in enger Abstimmung mit der Pfälzischen Diakonie und der Diakonie-Katastrophenhilfe.

Nun sind die ersten Geflüchteten in Neustadt angekommen. Wie schon 2015 bereitet sich die Stadt Neustadt auf die Unterbringung weiterer Flüchtlinge vor. Auch hier stehen wir im engen Kontakt mit den Entscheidern und werden uns nach unseren Möglichkeiten einbringen.

Ihr Pfr. Stephan Oberlinger